

AUS DEM INHALT



Crazy Chris Kramer rockt im Adler in Meidelstetten Seite 16

Mariaberg startet Konzept zum Klimaschutz Seite 17



Erling-Klinger: Neues Werk in Dettingen Seite 17

Mechaniker-Innung: Nach Delle wieder Aufschwung Seite 18

Hüftsportgruppen auch in Münsingen

Münsingen. Der Präventionssportverein Tübingen startet am Donnerstag, 29. März, immer donnerstags um 16 und 17 Uhr zwei neue Hüftsportgruppen in der Albklinik Münsingen. Ein Einstieg ist auch jederzeit später möglich.

Info Anmeldung und Infos vormittags von 8.30 bis 11.30 Uhr (außer Dienstag), ☎ 0 73 81/1 81 71 80.

Ein Zuspruch Gottes

20. Eiermarkt in Dapfen beginnt am 26. Februar

Jubiläum: In Dapfen startet am Sonntag der 20. Eiermarkt. Rund 10 000 kunstvoll bemalte und beschriftete Eier werden zum Verkauf angeboten. Erwartet werden bis Ostersonntag mehrere tausend Besucher.

RALF OTT

Dapfen. Es sind Gänse, Enten, Hühner und Wachteln, die das Gros der Ausgangsprodukte für den Eiermarkt in Dapfen liefern. Kunstvoll bemalt, gefärbt oder sofern es sich um „Brauchtumseier“ handelt, mit einem Bibelzitat beschriftet, warten heuer rund 10 000 Eier in der Martinskirche Dapfen auf ihre Bewunderer. Der Verkauf beginnt am kommenden Sonntag und endet an Ostern.

Vor zwei Jahrzehnten entstand im Frauenkreis in Dapfen die Idee, für die Zeit vor Ostern Eier zu gestalten und diese zu verkaufen. 150 Eier wurden damals hergestellt und damit ein Verkaufserlös von 700 Mark

erzielt. Mittlerweile haben sich die Dimensionen gewaltig verändert: Wenn am Sonntag in der Martinskirche in Dapfen mit einem konzertanten Gottesdienst der 20. Eiermarkt startet, erwarten die Besucher 10 000 kunstvoll verzierte Eier. Allein im vergangenen Jahr hat das rund zwölköpfige Team 25 000 Euro erwirtschaftet. Das Geld dient ausnahmslos der Arbeit in der Kirchengemeinde sowie zur Unterstützung der Aids-Seelsorge.

Die Begeisterung für die Erzeugnisse der „Eierfrauen“ aus Dapfen ist sozusagen global. „Unsere Brauchtumseier sind auf der ganzen Welt bekannt“, freut sich Ursula Bogner-Kühnle, „Studenten, Wissenschaftler, Gäste oder Austauschschüler haben Eier als Geschenk erworben“. Oftmals melden sich zu einem späteren Zeitpunkt Menschen bei ihr, die für Freunde und Nachbarn ebenfalls Eier als Geschenk erwerben wollen. So erhielt sie vor einiger Zeit den Anruf einer Kanadierin, die eine Bestellung aufgab und versicherte, sie wolle einen Besuch bei ihren Verwandten in Frankfurt

dazu nutzen, die Eier persönlich in Dapfen abzuholen.

Es sind nicht zuletzt die Brauchtumseier, die viele Menschen begeistern. Sie kosten je nach Größe zwischen 10 und 14 Euro. Auf der Vorderseite symbolisiert ein Herz die Liebe Gottes, zwei Vögel erzählen von Gottes Lob und die Buchstaben „IHS“, mithin also das Christomonogramm, das auf die entsprechenden griechischen Buchstaben zurückgeht. Zudem erwächst ein Zweig aus einer Wurzel, auch das also ein Bild für Jesus. Im Herz selbst ist Platz für persönliche Widmungen an den Beschenkten sowie dessen und den Namen des Schenkenden. Aufgetragen werden die Bibelzitate ausschließlich von Ursula Bogner-Kühnle und zwar in altdeutscher Schrift. „Ich wähle Worte Gottes, die liebevollen Zuspruch ausdrücken und mir selber viel bedeuten“. Als Vorlage dient ihr die Luther-Bibel. Für die kleineren Eier benötigt sie gut eine halbe Stunde, die großen Exemplare brauchen mehr als zwei Stunden bis zur Fertigstellung. Letztlich stellt sie fast während des gesamten Jahres rund 3000 Eier her. Diese werden zudem mit einem Büschel Moos, Strohlumen und einem Band versehen. Die Brauchtumseier tragen ein Stück der Botschaft der Bibel oftmals auch in nicht-christliche Länder, freut sich Bogner-Kühnle. „So ist der Eiermarkt für die Mission von größter Wichtigkeit“, betont sie. Letztlich stuft sie es „als Wunder Gottes“ ein, dass der gemein-



Rund 3000 „Brauchtumseier“, die Ursula Bogner-Kühnle handschriftlich mit einem Zitat aus der Bibel beschriftet hat, gibt es beim Eiermarkt. Fotos: Ralf Ott



Vollendete Kunst: Ein Reißverschluss.



Bemalte Eier mit Vogel und Zweig.



Ein Teil des bewährten Teams der „Eierfrauen“ in Dapfen: Der mittlerweile 20. Markt in der Martinskirche beginnt am kommenden Sonntag um 9.45 Uhr mit einem konzertanten Gottesdienst.

same Einsatz für den Eiermarkt jedes Jahr wieder zum Erfolg führt. „Wir arbeiten zusammen und ermutigen uns gegenseitig“.

Neben dem Kernteam unterstützen immer wieder weitere Helfer den Eiermarkt. So beispielsweise Schreinermeister Georg Ostertag, der nicht nur Holzhenne und -hasen beisteuert, sondern auch bei der Färbung und Trocknung der Eier im Einsatz ist. Christa Frommer steuert künstlerische Eier mit Blumenmotiven zum Markt bei und die Ulmer Künstlerin Sieglinde Häußler fertigt „Eicollagen“, bei denen die Eierschale mit einem Diamantbohrer aufgeschnitten dann mit Blattgold oder einem Reißverschluss neu gestaltet wird. „Das ergänzt unsere eher handwerkliche Arbeit“, freut sich Bogner-Kühnle.

Dapfener Eiermarkt

Der **Dapfener Eiermarkt** wird am Sonntag, 26. Februar, um 9.45 Uhr mit einem konzertanten Gottesdienst in der Martinskirche in Dapfen eröffnet. Mitwirkende sind Kirchenmusikdirektor Stefan Lust, Kathrin-Susanne Lust und Annika Lust. Auch in diesem Jahr wird zugleich die Ausstellung mit dem Wasseralfinger Kreuzweg von Sieger Köder zu sehen sein. Führungen bietet Ursula Bogner-Kühnle an.

Öffnungszeiten: Der Eiermarkt kann bis Ostersonntag täglich von 11 bis 17 Uhr besucht werden. Zudem können im Pfarramt weitere Besichtigungstermine vereinbart werden, ☎ 0 73 85/10 10. Internet: www.pfarramt-dapfen.de

Licht – energiesparend und auf den Punkt gebracht

Münsingen bringt Straßenlampen auf neuen technischen Stand – Ausstellung im Biosphärenzentrum

Die Lichter gehen nie aus, auch auf der Schwäbischen Alb nicht. Aber nicht überall wird die Nacht zum Tag gemacht: Zwei Gebiete gibt es im Biosphärengebiet, über denen klar die Sterne leuchten.

ULRIKE BÜHRER-ZÖFEL

Münsingen. Aktuelle Lichtverschmutzungskarten aus dem Welt- raum zeigen es: Die Gegenden um den ehemaligen Truppenübungsplatz und um Hayingen sind vom Lichtsmog weitgehend verschont. Das birgt Potenzial, ist für Hobbyastronomen interessant. Und von ihnen schon entdeckt. Eine Interessengruppe um Matthias Engel engagiert sich für einen Sternepark Schwäbische Alb als Dark Sky Park (Nachtschutzgebiet) ein. (Siehe Artikel unten rechts).

Und dabei haben die Mitglieder bei weitem nicht nur die freie Sicht zur Milchstraße im Blick. Auch der Schutz von Vögeln, Fledermäusen und Insekten liegt ihnen am Herzen. Zuviel Licht – Straßenleuchten, Anstrahlen von Kirchen und Firmengebäuden, Disco-Skybeamer – locken Insekten in den Tod, bringen Zugvögel vom rechten Kurs ab, irritieren Fledermäuse auf Futtersuche. Auch dem Menschen kann die ungebremste Helligkeit aus dem Tag-Nacht-Rhythmus werfen.

Außerdem, und da wird es für Städte und Gemeinden richtig interessant: Sorgt man für gezielte, zeitgesteuerte und moderne Beleuchtungstechnik, lässt sich Geld sparen.

Eine ganze Reihe an Informationen und Tipps in Sachen richtiger, bedarfsorientierter Beleuchtung gibt die Ausstellung „Faszination Astronomie – Der Sternenhimmel über der Schwäbischen Alb und der

ZITAT

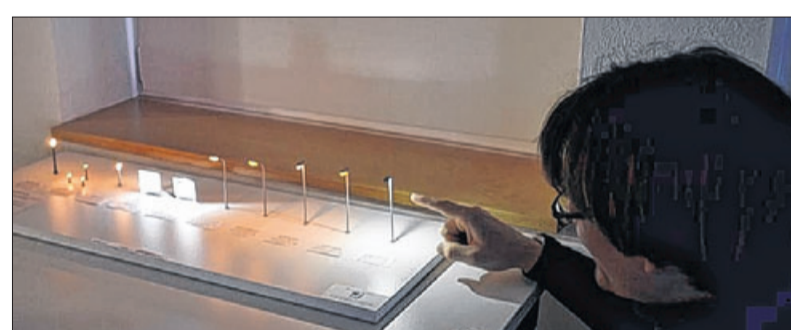
Hobbyastronomen können darüber reden. Vögel und Insekten nicht.

Denis Hasenstein zum Problem der Lichtverschmutzung

richtige Umgang mit Licht“ im Biosphärenzentrum im Alten Lager. Sie ist ein Projekt der Sternfreunde und des Nabu zur „Aufklärung und Information über Lichtverschmutzung“, will zeigen, was jeder Einzelne und natürlich die Gemein-

den, als Herren des Lichts, dagegen tun können.

In Münsingen kommt die Thematik jetzt im Rahmen der Haushaltsberatungen auf den Tisch. Wie Vieles in einer Flächenstadt ist die Straßenbeleuchtung eine kostspielige Angelegenheit. Um die 2400 Lampen leuchten die Straßen aus. „Teilweise“, sagt Jürgen Weber, Leiter des Tiefbauamts, „stammen sie noch aus den 60er Jahren. Die meisten aber sind aus den 70er Jahren.“ Vor zwei Jahren hat man damit begonnen Pilzleuchten – um die 130 Stück – im Stadtgebiet durch neue Lampen zu ersetzen. Die Technik war veraltet, der Leuchtkörper vergilbt und verdreht, sodass kaum noch Licht durchkam. 60 000 Euro hat die Aktion gekostet. Letztes Jahr wurden, ob der miesen Finanzlage der Stadt, keine weiteren Lampen ausgetauscht. 2012 stehen nun wieder 130 Straßenleuchten auf der Liste. Noch unklar ist, ob sie mit Na-



Licht im Modell: Matthias Engel deutet auf die Stab-Lampe, die kein Licht verschwendet, sondern es auf den Punkt bringt. Ganz links eine Kugellampe, die ihre Leuchtkraft verstreut. Fotos: Ulrike Bühner-Zöfel

triumdampfleuchten oder aber mit LED-Technik, ausgerüstet werden; „die ist“, so Weber, „noch nicht voll ausgereift“. Mit moderner Beleuchtungstechnik kann Münsingen in der Parksiedlung aufwarten. Dort strahlen im Algehäuse Natriumdampf lampen. Eine Spiegeloptik lenkt das Licht nach unten, sorgt dafür, dass kein Licht nach oben verschwindet, sondern nach unten strahlt. Eine Lichtkonzeption, wie sie von den Sternfreunden ange-regert wird, gibt es in Münsingen im Moment noch nicht. Aber, so Weber, „natürlich begleiten wir das Pro-

jekt Sternepark Schwäbische Alb sehr wohlwollend“.

Übrigens: Die Unesco beschäftigt sich zurzeit bereits mit dem Projekt „Welterbe Sternenhimmel“. Und das Biosphärenreservat Rhön schmiedet schon Pläne für einen Dark Sky Park.

Info Die Ausstellung „Faszination Astronomie – Der Sternenhimmel über der Schwäbischen Alb und der richtige Umgang mit Licht“ ist noch bis 29. Februar im Biosphärenzentrum zu sehen. Die Öffnungszeiten: 11 - 17 Uhr, dienstags geschlossen.

Sternepark Schwäbische Alb

„Ziel des „Sternepark Schwäbische Alb“ ist es, durch Vermeidung von Lichtverschmutzung diesen letzten dunklen Nachthimmel auf der Schwäbischen Alb zu erhalten und zu verbessern, dadurch die Natur zu schützen und in der Region wieder einen prach-tvollen Sternenhimmel sichtbar zu machen“, sagt Matthias Engel. Um ihn und Hans-Jürgen Merk hat sich 2011 eine Interessengemeinschaft (IG) gebildet, die hauptsächlich aus Hobby-Astronomen der Region und Umweltschützern besteht.

Basis für den Sternepark ist ein gutes Beleuchtungskonzept in den Ortschaften. Deshalb wollen die Mitglieder der IG zunächst mit einem kleinen SQM-Messgerät Messungen der Himmels-helligkeit durchführen, um geeignete Gebiete auf der Schwäbischen Alb zu finden, in denen der Himmel noch sehr dunkel ist. Hier helfen auch Lichtverschmutzungskarten weiter. Gute Werte sind für den ehemaligen Truppenübungsplatz Münsingen und die Gegend um Hayingen zu erwarten. Diese Gebiete könnten dann der Aus-

gangspunkt für einen Dark Sky Park sein. Mit den Gemein-den und Behörden soll Kontakt aufgenommen werden, um gemeinsam das Beleuchtungskonzept zu optimieren. Auch wirtschaftliche Gründe sprechen für eine verbesserte und energiesparende Straßenbeleuchtung.

Wenn dann erst ein anerkanntes **Schutzgebiet der Dunkelheit** eingerichtet ist, ist dies auch ein besonderes touristisches Alleinstellungsmerkmal in der Region, zumal im Biosphären- gebiet.



Die Auinger Hauptstraße hat – lichttechnisch – eine gute und eine schlechte Seite: Links kaltweißes Licht in Lampen, die stark streuen ist nicht effektiv, besser die rechte Seite mit gelbem Licht.

„In ihren Augen“ im Kneipenkino

Mehrstetten/Indelhausen. „In ihren Augen“ ist der nächste Film, der im Kneipenkino gezeigt wird, und zwar am Freitag, 2. März, 20 Uhr, im Landgasthof „Hirsch im Grünen“ in Mehrstetten und am Samstag, 3. März, 20 Uhr, im Gasthof „Hirsch“ in Indelhausen. Im Film geht es um einen Polizisten, dem ein ungeklärtes Verbrechen keine Ruhe lässt.

ALBTÄGLICHES

Gewinnchance

Ein merkwürdiges Falblatt lag neulich im Briefkasten. Von einer Nick Medien Vertriebsunion (nmv) in Möckmühl. Mit der hatten wir noch nie etwas zu tun. In Paragraph 1 steht dann aber gleich etwas Verheißungsvolles: „Auf dringende Anweisung der Gewinn-Direktion ergeht an xy eine unwiderrufliche und garantierte Gewinn-Chance.“ Und dann steht da die unglaubliche Summe von insgesamt 575 000 Euro im Raum. Einfach so. Wer hat denn über eine halbe Million Euro zu verschenken, ohne irgendeinen Gegenwert dafür zu verlangen? Denn die einzige Bedingung, die dieses Unternehmen vorbringt, ist, dass man binnen fünf Tagen eine 0800er-Nummer anruft. So sagt es jedenfalls eine gewisse Jutta Lung von der Rechtsabteilung von nmv. Diese Nummer ist übrigens identisch mit der Rufnummer der nmv – mit dem netten Zusatz „gratis“. Stutzig macht zusätzlich, dass der Gewinner „letztendlich“ aufgefordert wird, zum Hörer zu greifen. Es gab aber überhaupt keine vorherige Aufforderung. Das riecht nach Schwindel. Das Falblatt landet in Ablage „P“. Denn wir verdienen unser Geld lieber mit ehrlicher Arbeit, als uns von solch windigen Tricksern aufs Kreuz legen zu lassen. PETER ANDEL